

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 25
Titel: Müll - Aus für die Wegwerfgesellschaft (56 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377







<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

5.6.3 Müll: Aus für die Wegwerfgesellschaft



Lernziele:


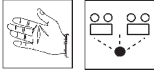
Die Schüler sollen

- sich projektorientiert Informationen zu umweltrelevanten Aspekten von Abfall (Abfallaufkommen, Verursacher, Entsorgung, Gefahren/Risiken, Verwertung, Abfallpolitik, ...) erarbeiten,
- nachvollziehen, dass unbedachter Umgang mit Abfall direkt und indirekt unsere Umwelt und damit unseren Lebensraum und uns schädigt (und die nächste Generation – Nachhaltigkeit),
- unser Konsumverhalten (kaufen, nutzen, wegschmeißen, ...) und damit zusammenhängende Abfallprobleme kritisch reflektieren,
- erkennen, dass durch sorgsamem Umgang mit Abfall (vermeiden – verwerten – umweltfreundlich beseitigen) Ressourcen geschont, Energie genutzt und unsere Umwelt geschützt werden kann,
- dazu motiviert werden, durch kleine und größere Aktionen selbst sorgsamer mit Abfall umzugehen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Projektplanung: Stimmt es eigentlich, dass ...?</p> <p>Der Fragebogen kann als Folie für gemeinsames Erarbeiten oder für Einzelarbeit genutzt werden. Nach dem Ankreuzen wird mit den Lösungen (kurz und knapp gehalten, da detaillierte Informationen im anschließenden Projekt selbst erarbeitet werden sollen) verglichen. Fragen, weitere Aspekte, Assoziationen, ... zum Thema „Abfall“ werden abschließend in einem Cluster an der Tafel (und auf Folie) gesammelt.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>In dem Fragebogen werden Aspekte aufgegriffen, auf die während der Projektdurchführung detaillierter eingegangen wird, z.B. Sondermüll, Zusammenhang zwischen Abfall und Klima, Müllsünden, Müllaufkommen (was und wie viel), Wertstoffe, ... → Fragebogen 5.6.3/M1a*/** → Lösungen 5.6.3/M1b → Cluster 5.6.3/M1c*</p>
<p>2. bis 5. Stunde: Projektdurchführung</p> <p>Aufbauend auf der vorangegangenen Stunde geht es nun darum, gemeinsam ein strukturiertes Projekt zum Thema „Abfall“ zu planen und durchzuführen. Das Cluster aus der 1. Stunde wird wieder aufgegriffen und es wird geklärt, welche Aspekte zum Thema „Abfall“ im Vordergrund stehen sollen. Der Projektplan mit zwölf Aspekten ist eine Möglichkeit; denkbar ist auch das Weglassen, Ergänzen, Verändern von Aspekten – je nach Interessen, Zeit, Leistungsniveau, ... sollte vorab geklärt werden, wer was in welchem Zeitrahmen wie erarbeitet. Sinnvoll wäre das Arbeiten mit Experten/„Chefs“: Für jeden Aspekt ist ein Experte zuständig, d.h., dass ein ausgewählter Schüler das Material verwaltet, Hilfestellung bietet, erledigte Aufgaben kontrolliert, das Lösungsblatt besitzt, das Aufgabenblatt abzeichnet und bei der Präsentation den Aspekt noch einmal für alle kurz vorstellt. Das Material (Informationstexte und dazugehörige Aufga-</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Für folgende Aspekte gibt es Informationen, Aufgaben und Lösungen, die von Experten betreut werden können:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Abfallarten und -aufkommen in Deutschland 2. Unser Hausmüll 3. Die Entsorgung unseres Hausmülls 4. Restmüll – Deponie und Verbrennungsanlage 5. Deponien – Gefahren für die Umwelt 6. Müllverbrennungsanlagen – Gefahren für die Umwelt 7. Rechtliche Grundlagen (Beispiele) 8. Verwertung von Müll – Recycling 9. Recycling-Beispiel Altglas 10. Problemabfälle 11. Deutsche Abfallpolitik – Erfolge der letzten Jahre <p>Bei den Wahlaufgaben, die in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erledigt werden können, sind eher handlungs- und produktionsorientierte Aufgaben zu finden.</p>

5.6.3 Müll: Aus für die Wegwerfgesellschaft

<p>benblätter) könnte an elf Stationen, an denen jeweils die „Chefs“ sitzen, ausliegen. Zudem bieten ein Tisch mit Wahlaufgaben und einer mit Zusatzaufgaben weitere Möglichkeiten, sich sowohl spielerisch als auch handlungs- und produktionsorientiert mit dem Thema zu beschäftigen. Internet, Broschüren über Abfallwirtschaft in der Region, Fremdwörterlexika, Biologie-/Erdkunde-/Politik-Lehrwerke usw. sollten für die selbstständige Recherche bereitgestellt werden.</p>	<p>Die Zusatzaufgaben sind spielerisch konzipiert und dienen der Entspannung/Differenzierung; auch hier gibt es Lösungen. → Projektplan 5.6.3/M2a* → Texte 5.6.3/M2b bis p*/** → Arbeitsblätter 5.6.3/M3a bis j*/** → Lösungen 5.6.3/M3k und l → Aufgaben zur Wahl 5.6.3/M3m*/** → Zusatzaufgaben 5.6.3/M3n bis p*</p>
<p>6. und 7. Stunde: Projektpräsentation und -reflexion: Unser Müll – unser Problem?</p> <p>Zunächst könnten die Experten kurz ihren Aspekt vorstellen und sich zur Bearbeitung der Aufgaben äußern (z.B.: Was hat gut geklappt, was nicht? Warum? Was könnte man das nächste Mal besser machen?). Nach dem Vorstellen der Ergebnisse aus dem Wahlbereich (Requisiten bedenken, z.B. Musikanlage, PC, ...) werden die erarbeiteten Informationen anhand von Denkanstößen gemeinsam kritisch reflektiert. Die Frage, die sich nun anschließt, ist die nach der Möglichkeit/Notwendigkeit/moralischen Pflicht, sorgsamer mit Abfall umzugehen. In Zweiertams oder Gruppen diskutieren die Schüler über Aussagen, die abschließend im großen Kreis allen zur Diskussion gestellt werden.</p>	 <p>200 Umweltexperten aus 50 Ländern wurden nach der Priorität von zukünftigen Umweltproblemen gefragt: Auf einer Rangliste wurden 36 Probleme angeordnet, Platz 9 – neben der Luftverschmutzung – nimmt das Thema Abfallbeseitigung ein. Die Aussagen bieten verschiedene Sichtweisen rund um die Frage: • Was können, sollen, müssen wir in puncto Abfall tun? → Arbeitsblätter 5.6.3/M4a bis c**</p>
<p>8. bis 10. Stunde: Ziele der Umweltpolitik – Zukunft der Abfallwirtschaft</p> <p>Der Gedanke, sorgsamer mit Abfall umzugehen, um die Umwelt weniger zu schädigen, um Ressourcen zu schonen, Energie zu sparen, ... durchzieht viele politische Programme auf nationaler und internationaler Ebene.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was für Ziele gibt es? • Wie sollen diese erreicht werden? • Mit welchen Konsequenzen ist zu rechnen? • ... <p>Anhand dieser Fragen bearbeiten die Schüler in Gruppen Textauszüge aus der Agenda 21, aus dem Umweltprogramm der UNO, aus dem Grundgesetzbuch, ... und diskutieren anschließend darüber.</p>	 <p>Nachhaltigkeit: Den Bedürfnissen heutiger Generationen wird entsprochen, jedoch nicht ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen außer Acht zu lassen. Es wird nach vorn geschaut, nicht nur im Hier und Jetzt gelebt, mögliche Folgen unseres Handelns werden mitbedacht. Das heißt konkret, dass es unsere moralische Pflicht ist, Ressourcen zu schonen, Energie zu sparen, unsere Konsumgewohnheiten kritisch zu hinterfragen und im Sinne der Nachhaltigkeit zu ändern – kurzum: umweltbewusster mit Müll umzugehen. Dieser Gedanke findet sich in allen mitgegebenen Textauszügen. → Arbeitsblatt 5.6.3/M5a*/**/** → Texte 5.6.3/M5b bis h*/**</p>

<p>11. und 12. Stunde: Was können wir tun? – Ideen zur Vermeidung und Wiederverwertung von Abfall</p> <p>Das Wissen um Probleme rund um den Abfall ist der erste Schritt. Das konkrete Handeln im Sinne von Vermeiden bzw. Verwerten ist ein weiterer konsequenter und wichtiger Schritt, um den Worten (bzw. dem Wissen) nun auch Taten folgen zu lassen. Die Frage ist, was jeder selbst (zu Hause, in der Freizeit, in der Schule, ...) tun kann.</p> <p>In Partnerarbeit notieren die Schüler Ideen auf Kärtchen. Diese (und die im Materialteil mitgegebenen) werden (vergrößert) an eine Stellwand geheftet und in einem kritischen Gespräch gesichtet, geordnet, bewertet, ...</p> <p>Abschließend wählt jeder mindestens zwei Vorschläge aus, die er während der folgenden vier Wochen bewusst beherzigen will.</p>	 <p>Die Vorschläge tragen den Gedanken <i>vermeiden – verwerten – umweltgerecht entsorgen</i> Rechnung: Papier beidseitig nutzen, Verpackungsmüll vermeiden, Kompost anlegen, Einkaufstaschen statt Plastiktüten nutzen, ...</p> <p>Geordnet werden können sie im Hinblick auf ihre Effektivität sowie ihre Realisierbarkeit und auf ihren Anwendungsbereich (zu Hause, in der Klasse, Schule, Freizeit – allein, gemeinsam, ...)</p> <p>→ Arbeitsblätter 5.6.3/M6a bis d*</p>
<p>13. Stunde: Präsentation und Aktion</p> <p>Die Ankündigung der Stadtputztage (M7b) könnten als stummer Impuls präsentiert werden.</p> <p>Die Schüler berichten über ihre Vorstellungen von bzw. Erfahrungen mit solchen Aktionen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was könnten wir gemeinsam noch tun, um die Öffentlichkeit zu erreichen – um andere auch zu umweltfreundlicherem Umgang mit Abfall zu motivieren? <p>Anhand dieser Frage soll der Blickwinkel auf mögliche publikumswirksame Aktionen gelenkt werden, die die Schüler mit all ihren Ergebnissen aus der Unterrichtseinheit planen und durchführen könnten. Die Ideen werden gesammelt und an der Tafel notiert (M7a liefert viele Vorschläge, die zur Diskussion gestellt werden können).</p> <p>Je nach zeitlichen und räumlichen Möglichkeiten vereinbaren die Schüler Aktionen und bilden Gruppen für die Planung und Durchführung.</p>	 <p>In vielen Orten Deutschlands gibt es im Frühjahr sogenannte „Stadtputztage“, „Dreck-weg-Wochen“ usw. Beteiligten können sich alle: Familien, Freunde, Einzelpersonen, Kindergärten, Schulen, ... Aus organisatorischen Gründen werden Anmeldungen erbeten.</p> <p>Aktionen, die eher auf das Informieren und Motivieren zum Vermeiden und Verwerten von Abfall abzielen, könnten sein: Info-Theken, Ausstellung, Tag der offenen Tür etc.; durchgeführt an der Schule, auf dem Markt, im Rahmen eines Elternabends, eines Schulfestes, einer Projektwoche, ...</p> <p>→ Aktionen 5.6.3/M7a und b*</p>

Tipp:

- Zeitschrift: „Müll und Abfall“ (vgl. www.muellundabfall.de)
- Bilitewski, Bernd u.a. (Hrsg.): Müll-Handbuch. Sammlung und Transport, Behandlung und Ablagerung sowie Vermeidung und Verwertung von Abfällen, Erich Schmidt Verlag, Berlin 2007
- Hösel, Gottfried: Unser Abfall aller Zeiten. Eine Kulturgeschichte der Städtereinigung, Jehle, München 1990

5.6.3/M1a* Müll: Aus für die Wegwerfgesellschaft



Stimmt es eigentlich, dass ...?



Arbeitsaufträge:

1. Stimmt es oder stimmt es nicht, dass ...?

a) Kreuzt an:

	stimmt	stimmt nicht
1. ... Fotoabfall nicht in die Papierwertstofftonne geschmissen werden sollte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. ... Abfall aus der Industrie den größten Anteil an unserem Müllaufkommen ausmacht?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. ... Mülldeponien durch Abdichtungen gesichert werden, damit keine umwelt- und gesundheitsschädigenden Stoffe entweichen können?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. ... es die Müllabfuhr, wie wir sie kennen, bereits seit 1900 gibt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. ... in manchen Orten das Füttern von Tauben als „Müllsünde“ gilt und mit einem Bußgeld von 150 Euro bestraft wird?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. ... vor nicht allzu langer Zeit Mülldeponien durch die Bildung des Treibhausgases Methan unser Klima stark geschädigt haben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. ... Sondermüll auf Anfrage von zu Hause kostenlos abgeholt werden kann?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. ... das Thema „Müll“ auch bei der internationalen Organisation UNO (United Nations Organization) eine wichtige Rolle spielt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. ... Glasflaschen ökologisch vorteilhafter als Mehrwegflaschen sind?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10. ... durchschnittlich pro Kopf und pro Tag ein Kilo Hausmüll produziert wird?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11. ... Altöl zum Sondermüll zählt und gesondert entsorgt werden muss?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

b) Vergleicht eure Ergebnisse mit den Lösungen.

c) Was erstaunt euch? Worüber wollt ihr noch mehr erfahren? Was fällt euch noch alles zum Thema „Abfall“ ein?

2. Erstellt ein Cluster zum Thema „Abfall“, in dem ihr all eure Gedanken, euer Wissen, eure Fragen, ... stichwortartig notiert und sinnvoll durch Linien miteinander vernetzt.

4

Hauptschule, Realschule, Gymnasium: Konzepte, Arbeitsblätter, Kopiervorlagen, Unterrichtsentwürfe



Stimmt es eigentlich, dass ...? – Lösungen



1. **Stimmt:** Fotopapier gehört nicht in die Papiertonne, sondern in den Restmüll. Fotopapier (ob im Fotoladen oder per Computer ausgedruckt) ist beschichtet und kein reines Papier, welches zum Recyceln geeignet wäre.
2. **Stimmt nicht:** Den größten Anteil an unserem Müllaufkommen haben Abfälle aus dem Bau (Bauschutt, Baustellenabfälle, Bodenaushub, ...). Sie machen rund 60 Prozent unseres gesamten Müllaufkommens aus.
3. **Stimmt:** Früher – vor 1972 – gab es sogenannte offene Deponien. Da aber bei der Deponierung Schadstoffe in die Luft (Deponiegas, z.B. CO₂, Methan ...) und ins Grundwasser gelangen können und so unsere Umwelt und unsere Gesundheit gefährdet werden, dienen Verdichtungen aus Lehm, Folien, ... als Schutz.
4. **Stimmt nicht:** Die Müllabfuhr als geordnetes System, an das jeder Ort angeschlossen ist, gibt es erst seit 1972. Erst zu diesem Zeitpunkt trat das bundesweite Abfall-Beseitigungsgesetz in Kraft. Vorher hatte jedes Örtchen eine eigene Müllkippe, auf der jeglicher Abfall landete.
5. **Stimmt:** Zum Beispiel in der Stadt Braunschweig. Eine Stadtstreife ist legitimiert, die Personalien der Müllsünder festzustellen und ein Bußgeldverfahren einzuleiten.
6. **Stimmt:** Bei der Deponierung von Müll entstehen Schadstoffe, u.a. auch Methan und CO₂. Diese Gase tragen zum Treibhauseffekt bei und schädigen so unser Klima. Zu 25 % war Methan an der Gesamtemission in Deutschland verantwortlich. Der Ausstoß von Klimagasen in unserer Abfallwirtschaft konnte jedoch stark verringert werden: Neue Gesetze und Verordnungen zum Schutz der Umwelt haben dazu beigetragen, die Emission zu reduzieren.
7. **Stimmt nicht:** Je nach Sondermüllart gibt es verschiedene Arten der besonderen Entsorgung: Batterien können zum Beispiel in vielen Geschäften, elektronische Geräte an kommunalen Sammelstellen abgegeben werden. Das Schadstoffmobil hält an besonderen Haltestellen zu bestimmten Zeiten – eine andere Möglichkeit, Schadstoffe zu entsorgen. Sperrmüll dagegen kann nach Anmeldung gegen eine Gebühr vom Straßenrand vor der Haustür abgeholt werden.
8. **Stimmt:** Abfall ist Thema der UNO. Im aktuellen Arbeitsprogramm der CSD (eine Kommission der UNO für nachhaltige Entwicklung) ist Abfallmanagement z.B. einer der Themenschwerpunkte für 2010/2011.
9. **Stimmt nicht:** Mehrwegflaschen sind ökologisch vorteilhafter als Einwegglasflaschen, denn sie lassen sich 40 Mal wiederbefüllen, wodurch mehr Rohstoffe und Energie gespart werden als beim Recyceln von Glas.
10. **Stimmt.**
11. **Stimmt:** Das gilt auch für Behältnisse, in denen noch Öltropfen sind. Schon kleine Mengen Öl reichen aus, um mehrere tausend Liter Grundwasser zu verseuchen und somit Trinkwasser ungenießbar zu machen. Altöl gilt als Schadstoff und kann über das Schadstoffmobil sicher zur Entsorgung gebracht werden.